



Foto: unsplash.com

EXPERTENUMFRAGE ZU ÖKOQUARTIEREN UND NACHHALTIGEM SOZIALEM WOHNUNGSBAU IN DER GROßREGION

Im Rahmen des INTERREG-Projektes GReNEFF wurde vom 20. März bis zum 20. April eine Expertenfrage zu Ökoquartieren und nachhaltigem sozialem Wohnungsbau in der Großregion durchgeführt. Hierbei wurden 246 Experten nach ihrer Einschätzung, insbesondere zu den Themen Kreislaufwirtschaft, intelligente Systeme und nachhaltige Mobilität gefragt.

Abstract

Im Rahmen des INTERREG-Projektes GReNEFF wurde eine Experten-umfrage zu Ökoquartieren und nachhaltigem sozialem Wohnungsbau in der Großregion durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war es, die aktuelle Situation in den jeweiligen Teilregionen (Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Moselle und Wallonie) im Hinblick auf die Relevanz bestimmter Themen, bestehende Barrieren bei der Umsetzung von Maßnahmen sowie mögliche Handlungsempfehlungen zu vergleichen. Hierbei lag der Fokus insbesondere auf den Themen Kreislaufwirtschaft, intelligente Systeme und nachhaltige Mobilität. Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit den GReNEFF-Projektpartnern entwickelt und die Ergebnisse werden in den vom Projekt abschließenden Handlungsleitfaden einfließen.

Bei der Experten-umfrage wurden vom 20. März bis zum 20. April insgesamt 246 Akteure befragt, wobei die unterschiedlichen Zielgruppen entweder per E-Mail eingeladen wurden oder den Zugang über diverse Online-Kanäle (GReNEFF-Internetseite, Internetseite der Projektpartner, Newsletter, LinkedIn, usw.) gefunden haben. Aufgrund der divergierenden Partizipationsquote zwischen den verschiedenen Teilregionen sowie Zielgruppen (öffentliche Verwaltungen und Ministerien, kommunale Akteure, Politiker:innen, Wohnungsbaugesellschaften, Handwerk/Bauwirtschaft, Energieberater:innen, technischen Expert:innen usw.) wird bei der Auswertung der Umfrageresultate vorrangig auf grobe Tendenzen eingegangen. Die Angabe der Prozentzahlen dient insofern ausschließlich der Angabe dieser Tendenzen und ist bei der Interpretation nur bedingt belastbar.

Die Mehrheit der Befragten (57,32 %) stammt aus dem öffentlichen Bereich: Mitarbeiter von Ministerien, Verwaltungen, Gemeinden sowie auch Politiker:innen.

Mit jeweils rund einem Drittel Anteil kommen die meisten Befragten aus Luxemburg sowie der Wallonie.

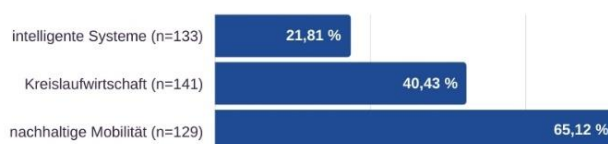
Ergebnisse

Aktuelle Relevanz unterschiedlicher Themen

- Die Mehrheit der Befragten schätzt das Thema der **Nachhaltigkeit in Bezug auf Wohnquartiere sowie sozialen Wohnungsbau** als wichtig bis sehr wichtig in ihrer Teilregion ein.
- Während die Relevanz von **intelligenten Systemen** (21,81 %; n=133) und der **nachhaltigen Mobilität** (65,12 %; n=129) in den unterschiedlichen Teilregionen ähnlich eingeschätzt wurde, wurde die Relevanz der **Kreislaufwirtschaft** in Luxemburg (60,42 %; n=48) vergleichsweise höher eingeschätzt als in den anderen Teilregionen (jeweils weniger als 40 %).

EINSCHÄTZUNG DER BEFRAGTEN ZUR AKTUELLEN RELEVANZ UNTERSCHIEDLICHER THEMEN IN IHRER TEILREGIONEN

(WICHTIG BIS SEHR WICHTIG)



Quelle: GReNEFF-Experten-umfrage (2021)

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten¹

- Vor allem bei **Projekten der öffentlichen Hand** und insbesondere im **Neubau** geben die Teilnehmer der Umfrage an, dass Nachhaltigkeitsaspekte¹ auch über die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus berücksichtigt werden würden.
- Unabhängig von der Teilregion gab jeweils die Mehrheit der Befragten an, dass vor allem die **Energieeffizienz von Gebäuden** meistens oder regelmäßig beim Bau von Wohnquartieren und sozialem Wohnungsbau berücksichtigt wird.
- Generell werden **intelligente Systeme** sowie Aspekte der **Kreislaufwirtschaft** (z.B. **nachhaltige Baustelle** und/oder **nachhaltige Gebäude**) bei solchen Bauprojekten in der Großregion immer noch kaum bzw. nicht berücksichtigt.

Kreislaufwirtschaft

- Ein Drittel bis die Hälfte der Befragten (n=152) sind **vertraut bis sehr vertraut mit dem Thema Kreislaufwirtschaft**.
- Das Thema spielt aktuell bei rund 70 Prozent (n=152) der Befragten eine **Rolle in der Struktur / Organisation**:
 - 41,91 Prozent der Befragten (= höchster Anteil im Vergleich zu anderen Zielgruppen) aus Ministerien sowie öffentlichen Verwaltungen (n=22) bearbeiten das Thema der Kreislaufwirtschaft aktiv², wobei jeweils weniger als 10 Prozent dieser

¹ Die in der Umfrage zur Auswahl angegebenen Nachhaltigkeitsaspekte basieren auf dem GReNEFF-Kriterienkatalog und beziehen sich auf diverse ökologische sowie soziale Aspekte: Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, intelligente Systeme, Aspekte der Kreislaufwirtschaft (z.B. Grau- oder Regenwassernutzung, Verwendung nachwachsender Baustoffe, Wiederverwertung von Baumaterialien, nachhaltige Baustelle), nachhaltige Mobilität (z.B. E-Mobilität, ÖPNV, nichtmotorisierte Mobilität), Qualität des Quartiers (z.B. Standort, Begrünung, Ausstattung öffentlicher Plätze),

Zielgruppe über eine organisationsinterne Strategie, eine verantwortliche Stelle oder ein vorgesehene Budget für die Kreislaufwirtschaft verfügen.

- Die Mehrheit der kommunalen Akteure (61,70 %; n=47) beschäftigt sich mit ersten Auseinandersetzungen, während das Thema bei 29,79 Prozent dieser Zielgruppe aktuell noch keine Rolle spielt.
- Als größte **Barrieren** für die Berücksichtigung bzw. Umsetzung der Kreislaufwirtschaft wurde Folgendes angegeben:
 - mangelndes Bewusstsein und fehlende Kenntnisse;
 - fehlende Bereitschaft des Bausektors;
 - fehlende finanzielle Anreize;
 - fehlende regulatorische Anreize.

„Smart“- intelligente Systeme

- Rund ein Drittel der Befragten (n=140) geben an, **vertraut bis sehr vertraut mit dem Thema** zu sein.
- Das Thema der intelligenten Systeme spielt aktuell bei 64,29 Prozent (n=140) der Befragten eine **Rolle in der Struktur / Organisation**.
- Als größte **Barrieren** für die Berücksichtigung bzw. Umsetzung von intelligenten Systemen wurde Folgendes angegeben:
 - Mangel an Schulung und Fachkenntnissen bei Schlüsselakteuren;
 - hohe Investitionskosten und fehlende finanzielle Unterstützung;
 - mangelnde(s) Interesse/ Nachfrage der Verbraucher.

soziale Qualität (z.B. soziale Mischung, Barrierefreiheit), nachhaltige Projektierung/Planung (z.B. Flexibilität der Gebäude, Gesundheit und Raumluftqualität), Erhaltung von Baudenkmälern.

² Aktive Bearbeitung des Themas innerhalb der Struktur/Organisation: offiziell formulierte Zielstellung(en), organisationsinterne Strategie, verantwortliche Stelle, vorgesehene Budget, Planung konkreter Projekte, bereits abgeschlossene Projekte mit Thematik als fester Bestandteil.

- Die Befragten sehen in folgenden Bereichen **prioritären Handlungsbedarf** bzw. die **größten Potenziale** um die Nutzung von intelligenten Technologien in Bauprojekten in Ihrer Teilregion anzutreiben:
 - Energie, z.B. intelligente Zähler, Batterien, Eigenstromnutzung;
 - Wasser und Abwasser, z.B. intelligente Zähler, automatische Leckerkennung.

Nachhaltige Mobilität

- Das Thema der nachhaltigen Mobilität spielt bei 89,47 Prozent der Befragten (n=133) **aktuell eine Rolle in der Organisation / Struktur**; die meisten der Befragten bei denen das Thema keine Rolle spielt gaben an, dass das Thema für ihre Struktur auch nicht relevant sei.
- Die Mehrheit der Befragten (n=133) beschäftigen sich aktuell aktiv³ mit dem Thema und 24,06 Prozent setzen das Thema der nachhaltigen Mobilität (z.B. durch das Angebot von Carsharing oder der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte) auch intern um.
- Der Ausbau sowie die verbesserten Anbindungen der Radwegnetze wurde in allen Teilregionen von den meisten Befragten als **prioritär oder höchste Priorität für die Förderung** einer nachhaltigen Mobilität angesehen.

Zufriedenheit mit der aktuellen Situation

- Lediglich 7,09 Prozent aller Befragten (n=141) sind zufrieden bis sehr zufrieden mit der aktuellen Rolle der Kreislaufwirtschaft in ihrer Teilregion; 13,53 Prozent beim Thema „intelligente Systeme“ (n=133); 13,96 Prozent bei der nachhaltigen Mobilität (n=129). In allen Teilregionen konnte für die

jeweiligen Themen eine ähnliche Tendenz festgestellt werden.

ZUFRIEDENHEIT DER BEFRAGTEN MIT DER AKTUELLEN ROLLE DER JEWEILIGEN THEMEN IN IHRER TEILREGION

(ZUFRIEDEN BIS SEHR ZUFRIEDEN)



Quelle: GReNEFF-Expertenumfrage (2021)

Schlussfolgerung

Die Ergebnisse der Expertenumfrage erlauben an die im Rahmen des INTERREG GReNEFF-Projektes bereits gewonnenen Erfahrungen im Bereich der Ökoquartiere und des nachhaltigen sozialen Wohnungsbaus in der Großregion anzuknüpfen und zu ergänzen.

Aufgrund der heterogenen Beteiligung in den Teilgebieten lassen sich keine abgesicherten, validen Aussagen zu Unterschieden zwischen den Teilregionen treffen. Trotzdem ermöglichen sie einen weiteren Überblick über Tendenzen bezüglich der Relevanz unterschiedlicher Themen, über aktuelle Barrieren bei der Umsetzung aber auch mögliche Potenziale für eine umweltfreundlichere Entwicklung.

Die in der Umfrage erkennbaren Tendenzen bestätigen im wesentlichen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse: Nachhaltigkeit ist bei den Akteuren der Großregion angekommen. Der Staat bzw.

abgeschlossene Projekte mit Thematik als fester Bestandteil, interne Umsetzung.

³ aktive Bearbeitung des Themas innerhalb der Struktur/Organisation: offiziell formulierte Zielstellung(en), organisationsinterne Strategie, verantwortliche Stelle, vorgesehene Budget, Planung konkreter Projekte, bereits

öffentliche Akteure scheinen sich ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein: hier besteht vermehrt ein Interesse und die Bereitschaft, Nachhaltigkeitsmaßnahmen auch über die gesetzlich vorgegebenen Anforderungen hinaus umzusetzen. Auch bei einem mehrheitlich vorhandenen Bewusstsein für die Relevanz einer umfassenden Kreislaufwirtschaft, wird dieser Aspekt in der Umsetzung noch wenig berücksichtigt. Das Bewusstsein scheint in Luxemburg aktuell stärker ausgeprägt zu sein, als in den anderen Teilregionen. Erfreulich ist, dass das Thema „nachhaltige Mobilität“ und aktuell offensichtlich insbesondere die Förderung des Fahrradverkehrs bei einer großen Mehrheit der Befragten von Bedeutung ist. Der Nutzen „smarter“ Lösungen wird erkannt, doch fehlen oft noch das erforderliche Know-How sowie konkrete Umsetzungen.

Den gesamten Fragebogen der Expertenumfrage sowie weitere Informationen zum INTERREG GReNEFF-Projekt finden Sie unter www.GReNEFF.eu

EXPERTENUMFRAGE

JUNI 2021

Opérateurs de projet | Projektpartner



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von

